Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Abschlussbericht

über Ihre Stipendienzeit

Nachname, Vorname*	Würzler, Julia Marie
E-Mail-Adresse*	juliawuerzler@gmx.de
Stipendienprogramm	DAAD RISE weltweit 2022
Förderzeitraum	08.08.2022 – 30.09.2022
Gastland/-ort	Palästina
Gastinstitution	Palestine Institute for Biodiversity and Sustainability

*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthalts eingehen: Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

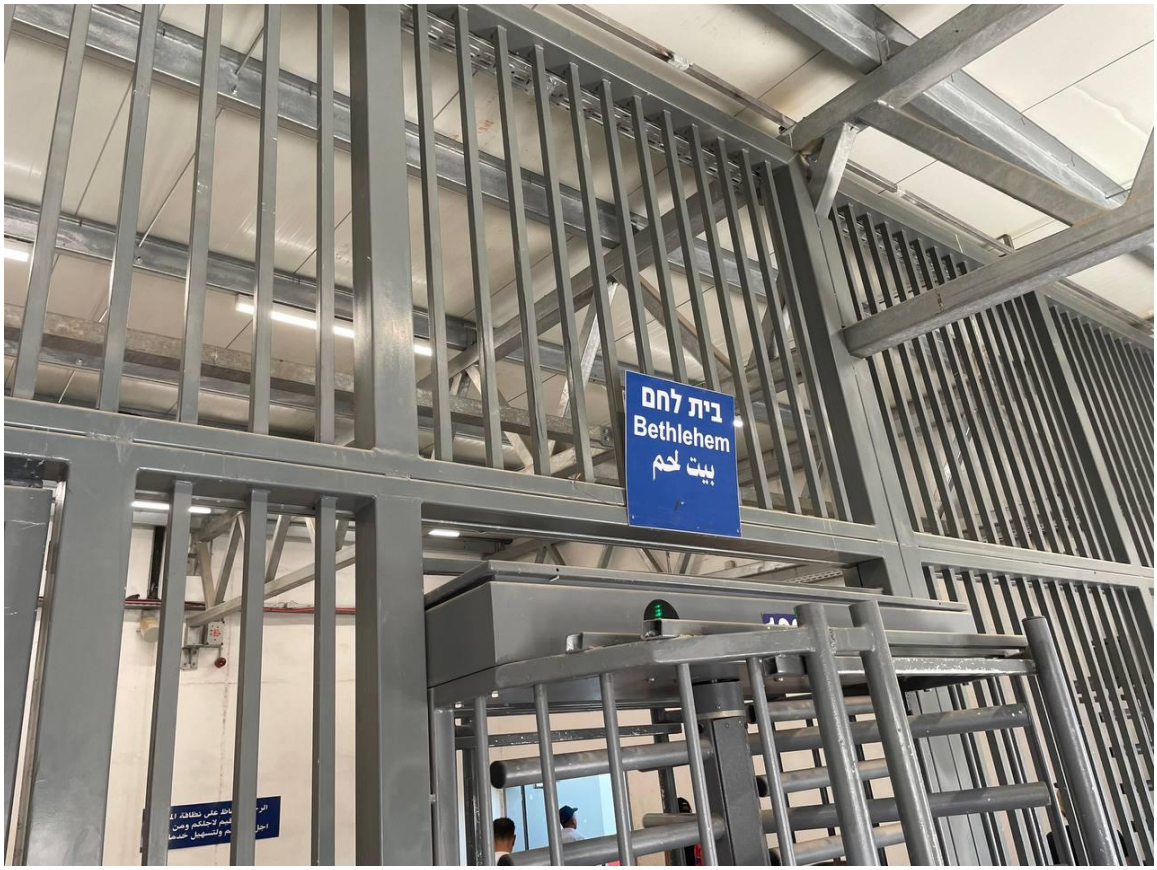
Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt **„Berichte – Abschlussbericht“** hoch.

Verlauf des Vorhabens *(Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Abschlussbericht: Bethlehem 2022 Julia Würzler



Vorbereitung & Formalia

Palästina, palästinensische Autonomiegebiete, Westjordanland oder Westbank. Der Ort meines Praktikums hat viele Namen. Die Entscheidung an diesen Ort zu reisen und dort zu leben sollte man nicht leichtfertig treffen. Für mich war es eine ganz bewusste Entscheidung und eine einmalige Erfahrung. Die Kontaktherstellung mit dem Palestine Institue for Biodiversity and Sustainability (https://www.palestinenature.org/) war formlos und unkompliziert. Mazin und Jessie, die das Projekt ins Leben gerufen arbeiten jeden Tag der Woche und sind äußerst unkompliziert und direkt in der Kontaktaufnahme. Man kann ihnen jederzeit schreiben und sie vermitteln auch gern Kontakte zu Personen aus dem selben Herkunftsland wie man selbst, die schon mal dort waren. Dadurch kann man sich mit ehemaligen Praktikant:innen oder hauptsächlich Freiwilligen austauschen.

Da die politische Situation nun mal sehr kompliziert und einmalig ist empfehle ich wärmstens in Angelegenheiten der formalen Vorbereitung vorher sich mit Jessie und Mazin (info@palestinenature.org) und ehemaligen Freiwilligen auszutauschen, das ist meiner Erfahrung

nach der einfachste Weg, der einem Sorgen und Verwirrung nehmen kann. Die rechtliche Lage vor Ort für palästinensische Menschen und auch Einreisende ändert sich regelmäßig, daher sind Kontakte vor Ort der beste und unkomplizierteste Weg.

Da das Projekt direkt auch eine Unterkunft bietet, wo man gemeinsam mit anderen Freiwilligen aus aller Welt sehr günstig und gemeinschaftlich lebt, besteht keine Notwendigkeit sich selbst um eine Unterkunft in Bethlehem zu kümmern. Das Leben dort ist sehr gemeinschaftlich und frei und gibt einen sicheren Rahmen zum Austausch von Erfahrungen, die man nur in Palästina sammelt und die sehr neu und überfordernd sein können.

Impfungen habe ich keine neuen gebraucht (ich war zuvor aber auch schon länger in Asien reisen), es lohnt sich aber mal in den Impfpass zu schauen und ein paar Monate vorher die Hausärztin/den Hausarzt zu fragen. Es gibt auch unzählige Israel-Travelblogs im Internet mit vielen Infos (weniger zum Reisen in Palästina, ich kann aber diese Seite sehr empfehlen: https://againstthecompass.com/en/things-know-traveling-palestine/).

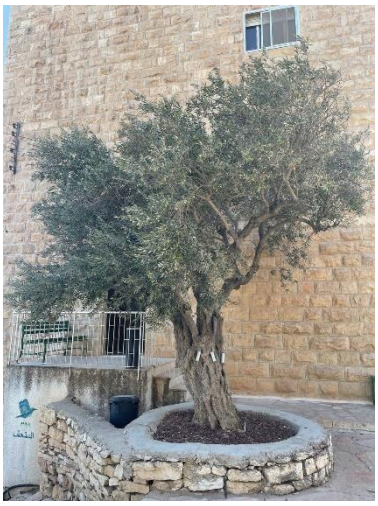
Wichtig zu beachten ist meiner Meinung nach noch der Dresscode. Man sollte sich darüber im Klaren sein, dass man in ein arabisches Land reist, wo die Einwohner:innen in der Regel Schultern und Knie bedecken. Bethlehem ist relativ liberal, man kann eigentlich rumlaufen wie man möchte, man zieht dann eben Blicke auf sich, aber sicher ist es. Es mehr mit Höflichkeit und Respekt zu tun sich angemessen zu kleiden, als mit einer Sicherheitsfrage. Jede:r handhabt das anders, ich habe meist lange, weite Hosen getragen und T-Shirts und bin damit nicht negativ aufgefallen. Einige Freiwillige die mit mir dort waren sind auch freizügiger rumgelaufen, in kurzen Hosen oder Tops, und hatte auch keine Probleme. Man muss kein Kopftuch tragen, nirgends (außer wenn man eine Moschee besucht, was ich empfehle).

Zum Praktikum selbst

Inhaltlich hat man am PIBS sehr großen Freiraum. Es gibt immer verschiedene Forschungsprojekte, die gleichzeitig laufen. Man kann dort immer mithelfen, hat aber auch die Freiheit sich selbst Projekte zu überlegen und zu gestalten. Ich habe geholfen bei der Forschung und Publizierung von einem neuen Schutzgebietsnetzwerk in Palästina, das war ein Projekt gemeinsam mit der IUCN. Es gibt auch die Möglichkeit im Garten mitzuarbeiten und praktische Projekte umzusetzen. Auch im Bereich Bildung habe ich geholfen einen Umweltlehrplan für palästinensische Kinder aus Geflüchteten Heimen zu entwickeln. Insgesamt sollte man sich aber auf wenig Anleitung und Strukturen einstellen und sehr viel Eigeninitiative mitbringen. Es gibt kaum hierarchische Strukturen und Arbeitsteilung, das ist schon eine Herausforderung, wenn man aus Deutschland kommt. Ich habe dadurch viel über mich in einem Arbeitsumfeld gelernt und am Ende die große Freiheit, die es einem gibt, sehr genossen.

Fazit

Mein Aufenthalt in Palästina hat meine Sicht auf die Welt verändert. Er hat mich tief berührt und mir so viele schöne Erlebnisse und Menschen geschenkt. Die Wärme der palästinensischen Menschen ist für mich unvergleichbar mit Allem, was ich davor kannte. Ich habe mich noch nie so wohl an einem Ort gefühlt, der mir so fremd war. Man wird mit offenen Armen empfangen, überall. Es hat mich erschüttert und bewegt dort zu sein. Gewaltwillkür, Unterdrückung und Menschenrechtsverletzungen gehören zu Tagesordnung. Es ist wichtig auch das zu sehen, zu erleben und beginnen zu begreifen.



Wenn du überlegst nach Palästina zu gehen, dann tu es. Hör den Leuten zu, lerne über ihr Leben. Iss ganz viel phantastische Falafel und Hummus, Makluba und Zaatar. Reise in der Westbank nach Ramallah zum Feiern, nach Jericho für Kultur und Hitze, nach Nablus für Süßigkeiten und ein türkisches Bad, nach Hebron für die Realität. Lass dich auf unzählige Kaffees und Tees einladen, tanze Dabka auf einer palästinensischen Hochzeit. Es gibt unzählige Dinge zu entdecken und zu lernen. Viel Spaß!